

AB 19.7. NAHEZU

UNBEGRENZTE HALTBARKEIT!

Courage ★

No 32

Wir brauchen ein Denkmal ...



... keine Revolution!

ERINNERUNGEN, ZUSAMMENFASSUNG,
SOMMERPAUSE SS '89



Diese C* ist die letzte Ausgabe in diesem Semester - das Sommerloch ruft - die nächste C* erscheint in der ersten Semesterwoche Ende Oktober.

Ein kurzer Rückblick :

Am Anfang des Semesters die ziemlich müde und abgeflaute Diskussion + VV ob Streik - oder nicht ? / dann die Quälereien mit dem gnadenlos seine - reichlich rechte - Politik durchsetzenden ASTA / die drohende Studienzeitverkürzung : "Angepaßte Technologie für Ökos-angepaßte Studenten für Daimler-Benz+MBB" / das Entsetzen über das Massaker in China - ist ähnliches hier so undenkbar ? / der flauere, interesselose verdaute Aktionstag / das Juso-GAFFA-Hochschul-fest oder die Ausbeutung der Freiwilligen / die Aktionen gegen Rep + DVU / die 32. C* / der Übergriff / vielleicht Lichtblicke - aufs nächste Semester !

STELLUNGNAHME DER FACHSCHAFT PHYSIK ZUR STUDIENZEITVERKÜRZUNG

Im Laufe des Semesters erreichte uns ein Beschluß der Kultusministerkonferenz (KMK) über "vorrangige Maßnahmen zur Verkürzung der Studienzeiten". Wir wurden um Stellungnahme dazu gebeten. Den gesamten Maßnahmenkatalog hier vorzustellen, würde zuviel Platz beanspruchen, ich werde mich auf die wichtigsten Punkte beschränken. Wer weitergehendes Interesse hat, kann in der Fachschaft nachfragen.

In der Vorbemerkung der KMK heißt es, es seien Empfehlungen, die

- "kurzfristig realisierbar sind,
- weitgehend kostennutral durchgeführt werden können und

- in der Zuständigkeit der Landeshochschulminister/-senatoren und Hochschulen liegen."

Wenn dann in einer Empfehlung von der "Verbesserung der Betreuungsrelation entsprechend den Personalrichtwerten des Wissenschaftsrates." (Empfehlung 11) die Rede ist, ist offensichtlich, daß nicht mehr Mitarbeiter eingestellt, sondern die Studentenzahlen begrenzt werden sollen. Schließlich kosten mehr Mitarbeiter mehr Geld als einen Numerus Clausus in einem Studiengang einzuführen.

Doch nun der Reihe nach. Die ersten Empfehlungen richten sich eher an die KMK, die Landesregierung und Hochschule bzw. an den Fach-

EINS + EINS = ZWEI

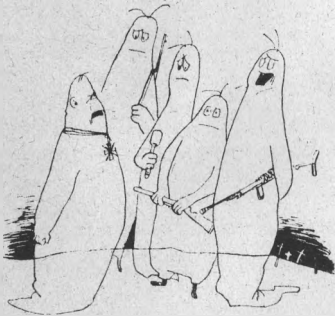
bereich mit Anregungen zur Verbesserung der Informationen der Studienanfänger über Arbeitsmarktlage der Absolventen, Studienzeiten etc.

In dem für uns wichtigsten Punkt geht es um die Struktur des Studiums. Einige der Vorschläge werden in unserem Fachbereich sowieso eingehalten (wie z. B. eine feste Anzahl von Semesterwochenstunden, kein Scheinzwang, wenige Vor- und Hauptdiplomprüfungen), aber nicht für gut halten wir eine "Verlagerung der Vermittlung von Spezialwissen in den Bereich der Wahlfächer und in postgraduale Studien einschließlich Graduiertenkollegs; Entwicklung weiterbildender Studienangebote." (Empfehlung 6) Bei dem sowieso schon so großen Stoffangebot, das in der Physik vorliegt, hieße das, daß wir, um richtig tief in die Spezialgebiete einsteigen zu können, promovieren müßten. In die selbe Richtung geht Empfehlung 15: "Begrenzung der

IMPRESSUM
Die 32te Courage
Auflage: 1500 Teile
Endlich mal wieder von denen
die wo da waren un die des-
halb dafür verantwortlich sim
Wir fühlen uns tief verbunden
(Ringbindung) unseren ASTA-
DruckerInnen der THD

Thematik, des Umfangs und der Bearbeitungszeit der Abschlußarbeit sowie der Möglichkeiten zur Verlängerung der Bearbeitungszeit. Fächerspezifische Differenzierung (grundsätzlich nicht mehr als 6 Monate)." Wenn man also eine Diplomarbeit auf 6 Monate begrenzt, hat man weder die Zeit, sich in die Thematik richtig einzuarbeiten, noch die Möglichkeit, Einblick in die eigenständige Forschung zu bekommen. Das hieße ebenfalls Zwangspromotion, da Jobs in der Industrie eigenständiges Forschen und Arbeiten verlangen. Unsere Situation würde dann mit der der Chemiker vergleichbar, die zu 95% promovieren, und sich dadurch an der Hochschule die Promotionstellen zu dritt teilen müssen. Das trägt wohl auch nicht zur Verkürzung der Studienzeit bei.

Eine weitere Empfehlung betrifft die Vorgabe zur Abfolge der Lehrveranstaltungen, was eine stärkere Verschulung des Studiums bedeutete. Da wir aber als Physiker in der Lage sein sollten, selbstständig zu arbeiten, sollten wir das durchaus im Studium schon lernen, indem wir uns unseren Plan selbst anstellen. Vorgaben werden indirekt auch durch das Angebot an Vorlesungen (jedenfalls im Grundstudium) gemacht.



»Und wofür kämpfen wir heute, Chef?«
»Natürlich wie immer – für die Freiheit des Geistes!«

FORTSETZUNG

Die Maßnahmen, die die KMK vorschlägt zur "Schaffung von Anreizen für ein kurzes Studium", schaffen Konkurrenz und Leistungsdruck unter den Studenten und verhindern die Teamarbeit. So wird z. B. empfohlen, die Studiendauer bei "Einstellungsentscheidungen im öffentlichen Dienst und in der Privatwirtschaft" zu berücksichtigen, allerdings unter Beachtung von speziellen Gründen, die die Studienzeit verlängert haben könnten. Ein anderer Vorschlag ist eine Rangzahl im Abschluszeugnis, in der die Fachstudienzeit und evtl. die Notenverteilung angegeben ist. Auch für die Ausbildungsförderung wird Berücksichtigung

der Studienzeiten anempfohlen. Leute, die arbeiten müssen, um ihr Studium und vielleicht eine Familie zu finanzieren, bleiben dabei wohl auf der Strecke.

Abschließend sei noch angemerkt, daß die Professoren unseres Fachbereichs ebenfalls eine Stellungnahme ausgearbeitet haben. Beim Vergleich stellte sich heraus, daß der Kommentar der Profs mit unserem inhaltlich übereinstimmte.

Corinne Röhl

Das große I, Teil 593:
Gilt die Studienzeitverkürzung auch für Studentinnen?

Revolutionsjubiläen - -

Die 200 - Jahr - Feierlichkeiten haben objektive Bewertungen der französischen Revolution endgültig unmöglich gemacht. Das Kapital hat das Ereignis okkupiert und die Gleichsetzung von bürgerlich und egoistisch wird immer wahrer. Mit der Zusammenlegung mit dem Weltwirtschaftsgipfel, mit der quasi Aussperrung der Pariser BürgerInnen von den großen Veranstaltungen und der Organisation des Festzuges durch einen Werbedesigner sind die Zuordnungen entschieden. So braucht es auch nicht mehr zu wundern, daß die "Süddeutsche Zeitung" vom 15.7. meint, die eigentliche Hauptperson der Revolution sei der Theoretiker der Arbeitsteilung Adam Smith, und die Befreiung des Bürgertums sei nur der Vollzug deren wirtschaftlicher Erstarbung und die Ablösung des Merkantilismus durch die Marktwirtschaft gewesen.

Das Thema war also gesetzt und

wurde inhaltlich gefüllt: Die eigentliche Hauptsache dieses Wochenende war der Gipfel, und wenn etwas gefeiert wurde, dann die Freiheit des Handels, die Gleichheit des Geldwert und die Brüderlichkeit der Reichen. Der Club der 7 Staatsmänner und -frauen zeigte zwar ein großes Engagement darin, aus den ehemals kommunistischen Ländern Polen und Ungarn Musterländer des Kapitalismus zu machen, die sich damit auch die partnerschaftliche Behandlung verdienen dürfen. Gleichzeitig betrieb er aber die Entmachtung der hochverschuldeten Länder, indem er einer Nord-Süd - Konferenz weiter auswich. Am liebsten würde er die Schuldner einzeln zum Betteln vor dem neuen Arc de la Défense antreten lassen. Angeblich kann er deren Probleme am besten einzeln, Land für Land, lösen. (Die Schuldner hätten es sicher leichter...)

Übrigens war dieser Tage noch ein anderes Jubiläum zu feiern: 10 Jahre Revolution in Nicaragua (am 16.7.).



WOCHE - VOM 29.7. BIS ...

**DER ÜBERGRIFF - ZEITUNG FÜR DARMSTADT
IST DA !**

In der letzten Woche ist er zum erstenmal erschienen.

"Der Übergriff - Die Zeitung für Darmstadt", nennt sich eine neue Zeitung, deren Konzept darauf ausgerichtet ist, die StudentInnen an der FH, EFH und der TH über Vorgänge an den verschiedenen Hochschulen und vor allem über Vorgänge in der Regionalpolitik Darmstadts zu informieren. Der Titel "Übergriff" entsprang der Idee eine Zeitung zu schaffen, die hilft, die Grenzen der Hochschulen zu verlassen und die Mauern der Hochschule von außen zu durchbrechen. Nach intensiver sechswöchiger Arbeit ist es dann endlich gelungen eine "Nullnummer" herauszugeben, an der sich StudentInnen der EFH und der TH beteiligten, und zu der Artikel einiger Initiativen eingingen. Durch den Umschwung innerhalb der Hochschulpolitik an der TH (dadurch, daß es da jetzt einen linken AStA gibt) ist die Mischfinanzierung von EFH, TH und FH gesichert, dennoch tun sich personelle Mängel in der Redaktion auf. Von daher die Einladung an alle Interessierte, die sich für Darmstadt eine Zeitung wünschen,

die sich etwas kritischer mit der Regionalpolitik, dem kulturellen Angebot in Darmstadt, mit der Verwicklung der TH in Drittmittelforschung oder vieles mehr... beschäftigt, wünschen. Sie können gerne Mittwochs abends um 18.30 Uhr in das Inforeferat des AStA der TH kommen. Dort trifft sich die Redaktion um die nächste Nummer in Angriff zu nehmen. Wer zu diesem Termin nicht kann, der/die kann sich an folgende Adressen und Telefonnummern wenden:

ASIA THD,
HOCHSCHULSTR. 1 - 06151/16-2217, -2117

ASIA EFH
ZWEIFALLTORWEG 12, -06151/879860

AUZEIGE

DER

übergriff

ist da !

ZIT - FORSCHERINNENVERSAMMLUNG 17. JULI

Die BRD ist das einzige Land in Europa, das über Straßen verfügt, auf denen keine Geschwindigkeitsbeschränkungen (GB) herrschen. Zu Zeiten der ersten SEL - Stiftungsprofessur entstand auf einem Symposium über Ordnung, Rationalisierung und Kontrolle die Idee zu einer Studie zur GB auf Bundesdeutschen Autobahnen. Diese Studie, geleitet von Prof. Retzko, wurde durch das ZIT gefördert. Prof. Retzko und andere stellten auf der ForscherInnenversammlung des ZIT ihre Ergebnisse vor. Themen waren: Sicherheit von Straßen und Autos, Fahrverhalten, Akzeptanz von GB in der fahrenden Bevölkerung, Interessenkonflikte zwischen Lobbys und PolitikerInnen und sozialpsychologische Aspekte. Die veränderte Umweltbelastung durch eine GB auf BAB, obwohl Teil der Studie, wurde in den insgesamt 6 Kurzvorträgen nicht dargestellt. Der einleitende Vortrag zeigte



die historische Motivation von GBs. In den 60er Jahren ging es um Sicherheit, in den 70ern um Treibstoffersparnis und erst in den 80ern um Umweltschutz. Bei allen drei Problemfeldern versucht die Industrie durch High-Tech-Maßnahmen dem Menschen die Verantwortung zu nehmen und der Technik zuzuschreiben. Die "zuversichtliche deutsche" Automobilindustrie ist folglich gegen ein Tempolimit. Frau Prof. Mayer (Soziologie) kritisierte den rein technischen Ansatz, in dem der Mensch nur als Funktionsglied in

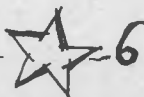
der Verkehrskette aufgefaßt wird. Solcherlei Studien sollten mehr beinhalten, als nur Akzeptanz von GB, oder Technik als Kompensation von menschlicher Unfähigkeit. Der Mensch ist schließlich ein Lebewesen mit Trieben, Sehnsüchten und Fantasien, die sich im Fahrverhalten widerspiegeln. Technik zur Realisation von Träumen wurde schon von dem "Technikphilosophen" Günther Anders kritisiert. Auch wenn ein Fahrzeug sicher ist, so heißt das noch nicht, daß instinktloses Fahrverhalten an den Tag, oder die Nacht, gelegt wird. Kontrolliertes, bewußtes Handeln im Kontext von kulturellen Zeitbildern sollten die allgemeinen Umgangsformen mit Geschwindigkeit bilden. Eine typische Bilanz über das heutige Zeitgefühl ergab, daß die Qualität der Zeit über deren Quantität herausgeht. Die Studie sollte sich also nicht nur mit der reinen Verkehrsplanung beschäftigen, sondern auch Bewußtsein schaffen bzw. ändern.

Ein anderer Teil der Untersuchung stellte bei Untersuchungen auf Testautobahnen fest, daß der Verkehr durch eine GB von 120 km/h stärker homogenisiert wird als bei einer GB von 100 km/h. Ferner ist in den letzten 8 Jahren die Aggressivität von AutofahrerInnen gestiegen. Übrigens liegt die BRD mit ihrer Getötetenrate von 54% auf dem zweiten Platz in Europa.

Der letzte Redner, Prof. Breuer, Fahrzeugtechniker und Tempolimitgegner, sieht als einzige Motivation, im Gegensatz zu den anderen ForscherInnen, für eine GB eine Steigerung der Sicherheit. Diese Sicherheitsrisiken ließen sich durch eine bessere Fahrzeugtechnik kompensieren. Für ihn gilt es, nur die "Aggressivität der schweren Massen" zu besänftigen. In diesem Stil lief auch die folgende Diskussion:

Können Autos und Straßen so sicher gemacht werden, daß mensch mit 300 km/h im Jahre 2000 durch die bundesREPublikanische Mondlandschaft bretern kann? Die anwesenden Fahrzeugtechniker wären stolz darauf!

Guru



Die eigentlichen "Gründe", "warum" ich als angeblich geisteskrank unterdrückt werde: Ich würde, wenn ich dafür Gefängnis bekäme, als Feind des Staates, der Religion zuläßt statt zu verbieten, z.B. christl. Kreuze zerstören etc. Aber die irrationalen Schweine wollen ihr irrationales Machtssystem behaupten, Angst und Angst vor der Psychiatrie ist das Wirksame, Gefängnis dagegen nicht, der "reine" Strafprozeß ohne psychiatr. "Begutachtung" dagegen nicht; der Kampf gegen Klerikale, das Irrationale, und dafür ins Gefängnis gesteckt werden - ein Sieg! Psychiater, Psychiatrie dagegen eine Katastrophe, Niederlage, Qualorturverbrechen. Gefangener im Gefängnis sein für Kampf für den rationalen atheistischen Staat-Triumph! Eine einfache Sache, Bevormundungsverbrechen, ein psychiatr. "Aktenlage" zu erzeugen. Wer nicht oder nicht mehr durch "rein" psychoneurotischen-psychotischen Terror reingelegt werden kann, mit Folgen Psychiatrie "freiwillig"; den fertigmachen allein schon "wegen Bart und langen Haaren", Zitat Angerer d.J.-Künstler in Bayern, "Kleidung", "Wohnung" - "Unordnung" - angebl. Seuchengefahr, die keine ist in Wirklichkeit, alles irrationalpseudorationaler Terror, Ordnungsterror mit dem der eigentliche Kampf unterdrückt wird, ein Verbrechen. Jeder Moderne weiß, daß kein Marcel Duchamp, Pop-Artist, Happening, Fluxus, moderner Kunstszene-Journalist auf die Idee käme, das für Geisteskrankheit-Folgen zu halten, verworrene Lügen, Unterdrückungsterror. Meine Mutter kennt Klerikale, und die wollten mir "Sozialarbeit" aufschwätzen, ich sei ein Problemfall, ich hatte Klerikale angeschrien; den "Sozialarbeiter" warf ich hinaus, den bekam ich dann als sog. "vormundschaftl. Pfleger" aufgezwungen kurze Zeit später vom Amtsgericht Bensheim, 1984, in Benzheim ist noch jetzt absolute Mehrheit CDU, in Heppenheim hat die CDU 1989 15% verloren, ich hatte keine Zeit, kein Geld, in Bensheim Propaganda gegen Unterdrückung zu machen, keine Energie im Gegensatz zu Heppenheim. VormundPflegerchaft verhindert, daß jemand Prozesse führen darf, Kläger sein kann, das versuchte ich gegen meine Mutter z.B., ist ein Pfleger angeordnet, müßte der zustimmen, aber der tut das nicht. Daß das die KlerikalstaatCDUStaatMethoden sind, wußte ich selbstverständlich schon lange bevor Happening, Wolf Vostell, Fluxus, PopArt. Der Richter Keller, das gesamte Amtsgericht behauptete

COURAGE
GEGEN
KANTERI!

der, daß jemand Prozesse führen darf, Kläger sein kann, das versuchte ich gegen meine Mutter z.B., ist ein Pfleger angeordnet, müßte der zustimmen, aber der tut das nicht. Daß das die KlerikalstaatCDUStaatMethoden sind, wußte ich selbstverständlich schon lange bevor Happening, Wolf Vostell, Fluxus, PopArt. Der Richter Keller, das gesamte Amtsgericht behauptete immer, ich sei nicht prozeßfähig-Lügenterror, Unterdrückungsterror. Im CDU-regierten FFT beim OLG anklagen sinnlos. Nebenbei klage ich noch einen Rechtsanwalt an: Mitschke Heidelberg, der auch dafür war, daß mir ein vormundschaftl. Pfleger angeordnet wurde, zu den verworrenen Lügen des Richters, "moderner" frei-dekudent, liberal-kulturlos unehrlich sich aufspielen. Wenn schon das Gesetz schlecht ist, heißt das nicht, daß dazu noch Dekadenz sein könnte.

Aleixis der Künstler Bader

Für PluralistInnen* und Ungläubige
Beitrag zum banal-verbalen Kleinkrieg

Ich bin der
Guru
aus der
Kän-Sekte
der
Kän-Guru
Springe, wie es mir beliebt, von links nach rechts, oder von rechts nach links.
Wer meiner Odysse nicht mehr zu folgen versteht
-so wie eine meiner JüngerInnen- kann auch ohne mich zum **wahren Glauben** finden.
Doch hütet euch vor Scharlatanen, die das Scharaffenland versprechen und nacher Koalitionen brechen.
Allen An- und Ver- Zweiflern sei zur Hochschulpolitik gesagt:
"...wer auf meinen Spuren weitertreibt begriff nur den Geruch vom Dung."**

Willi, the Who-du-Guru

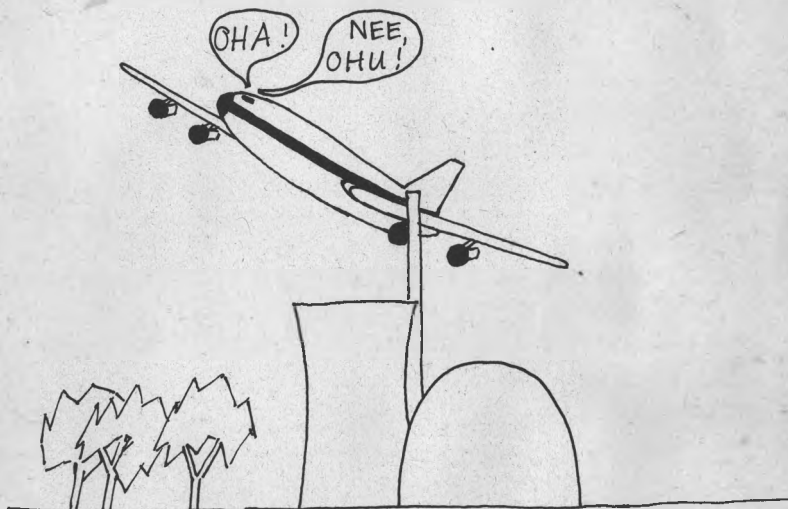
Gebetsstunden: Mo. 13.30 Uhr im AstA

Leute, die die Courage besitzen (und), RCDS-Flugblätter (zu) lesen und (zu) schreiben.

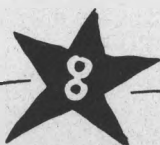
**François Villon

TERMINE!!!!!!! TERMINE!!!!!!!!!!!!TERMINE!!!!!!!TRETMINEN!!!!!!!HERMINEN!!!!!!!HERBERT!!

- ★ Ausstellung "Stadt und Frau" im Schloß geht noch bis 27. Juli 1989
- Freitag, den 25 August Workshop "Neuro-Science" von 10 - 17.00 h in der TH
- Trauerfeier anlässlich des Massakers in China, am Sonntag 23.Juli auf dem Lui ab 14.00 Uhr
- ★ Endlich Zabbel am Freitag, den 21. Juli is des Semester rum.....
- Mittwoch, den 19. Juli 18.30 h Redaktionssitzung des ÜBERGRIFF Inforef.AStA
- ☹ Donnerstag, den 20. Juli ca. 16.00h Fachbereichsratssitzung des FB 3
- ↓ Am 6. August 1945 fiel die Atombombe auf Hiroshima, drei Tage später auf Nagasaki



Das Letzte: Wie in den Nachrichten bekanntgegeben wurde kann der neue Flughafen München Erdinger Moos so nicht gebaut werden. Die PlanerInnen haben das AKW OHU "übersehen" Die geplante Warteschleife führt genau über das AKW. FAZIT: PlanerInnen sollten mal mit DemonstrantInnen sprechen.



UND TSCHÜSS